

## UNSERE THEMEN

### Spartips: DVD

- Wie Sie viel Geld sparen können ab Seite 182

### Der ideale PC

- Worauf Sie beim PC-Kauf achten sollten ab Seite 188

### Treiber-Nachschub

- Die neuesten Treiber für Ihren PC **auf Heft-CD**: Drucker, Grafikkarten, Mäuse, Scanner und Soundkarten ab Seite 249



### Für Sie getestet

- 36 Produkte im Testcenter ab Seite 258

### SO WERTET DIE PC-WELT



<b>TOP 10</b>	Hauptplatinen	259
<b>TOP 10</b>	CD-ROM-Laufwerke	268
<b>TOP 10</b>	CD-Brenner	268
<b>TOP 10</b>	Festplatten	269
<b>TOP 10</b>	Grafikkarten	270
<b>TOP 5</b>	15-Zoll-Monitore	271
<b>TOP 10</b>	17-Zoll-Monitore	271
<b>TOP 5</b>	19-Zoll-Monitore	271
<b>TOP 10</b>	PCs bis 3500 Mark	272
<b>TOP 10</b>	PCs über 3500 Mark	272
<b>TOP 10</b>	Scanner	273
<b>TOP 10</b>	Tintenstrahldrucker	273

# DVD ja – aber billig!

DVD ist zu teuer, sagen viele Anwender und verzichten deshalb auf die neue Technik. Stimmt nicht, sagen wir – und zeigen Ihnen, **wie Sie günstig an DVD-Hardware und DVD-Filme kommen**



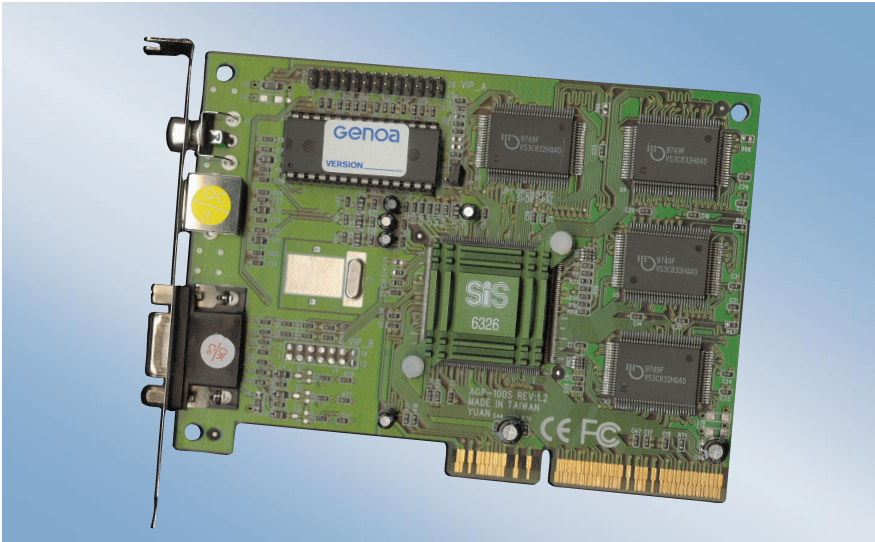
**DVD muß nicht teuer sein: Wir sagen Ihnen, wie Sie am PC in den Genuß von DVD-Spielfilmen kommen, ohne viel auszugeben**

## 1. LAUFWERK

### So kommen Sie an ein günstiges DVD-Laufwerk

Wenn Sie preiswert in DVD einsteigen wollen, kommt ein DVD-Player (externes Abspielgerät) für Sie nicht in Frage. Denn der kostet gut 1000 Mark. Wesentlich billiger sind DVD-ROM-Laufwerke, die Sie in Ihren PC einbauen. So kostete das interne Atapi-Modell GD-2500 von Hitachi zum Zeitpunkt unserer Recherche (Anfang November 1998) nur 215 Mark (etwa bei K&M, Magstadt, Tel. 07159/943111, Fax 943222; <http://www.kmelektronik.de>). Dabei handelt es sich um die Bulk-Version, also ein im Lieferumfang eingeschränktes

Laufwerk, das ohne zusätzliche Software kommt. Die brauchen Sie natürlich noch – eventuell bringt aber Ihre Grafikkarte auch schon das Nötige mit (→ Punkt 4). **Tip:** Wenn Sie etwas mehr Geld ausgeben können, dann kaufen Sie ein DVD-Bundle, bestehend aus Laufwerk und MPEG-II-Decoderkarte, etwa das Encore-Dxr-2-Set von Creative Labs (Anbieter etwa: NBK Computer, Dudweiler, Tel. 06897/77059, Fax 768223; <http://www.nbk-computer.de>, Preis: rund 400 Mark). Noch ein Tip: Wenn Sie sich ohnehin demnächst einen Komplett-PC kaufen, dann nehmen Sie doch gleich einen mit DVD-Laufwerk. Dell (Langen, Info-Tel. 01805/224011, Fax 06103/971640; <http://www.dell.de>)



**DVD supergünstig: Genoa's Hornet III DVD genügt für den Anfang (Punkt 3). Diese 99-Mark-Grafikkarte spielt DVDs recht flüssig ab**

und Gateway (Dublin, Info-Tel. 0800/1820838, Fax 0130/820854; <http://www.gateway.com/de>) etwa bieten solche Systeme an. Kostenpunkt: ab 3400 Mark.

## 2. RECORDER

### DVD-RAM-Laufwerke sind noch viel zu teuer

Einsteiger, die günstig an die DVD-Technik kommen wollen, sollten nicht mit einem DVD-Recorder oder -RAM-Laufwerk liebäugeln. Die sind nämlich noch sehr teuer. Ein Beispiel: Das GF-1000 von Hitachi, das zum Jahreswechsel auf den Markt kommt, kostet etwa 1200 Mark (Hitachi, Düsseldorf, Tel. 0211/5283818, Fax 5283849; <http://www.hitachi-eu.com>). Außerdem haben sich die Hersteller immer noch nicht auf einen DVD-RAM-Standard geeinigt: Sie könnten also durchaus aufs falsche Pferd setzen.

## 3. KARTE

### Einsteiger-Lösung zum Sparpreis

Wir haben einen Preisknüller für Sie entdeckt: Für nur 99 Mark gibt es jetzt Grafikkarten mit 4 MB SGRAM, die auch DVD-Videos recht flüssig abspielen. Denn sie ersetzen die MPEG-II-Decoderkarte. Verantwortlich dafür ist ein neuer Grafikchip: der SIS 6326 DVD. Er schafft Auflösungen bis 1280 x 1024 Bildpunkte bei maximal 85 Hz. Wir ha-

ben eine dieser Karten mit dem SIS-Chip getestet, die neue Hornet III DVD (Genoa, Erkrath, Tel. 02104/39877, Fax 39770; <http://www.genoa.de>). Unser Urteil: Die Karte ist zwar keine hochwertige DVD-Lösung, aber ein guter Einstieg. Achtung: Obwohl der Chip ähnlich wie eine MPEG-II-Decoderkarte die CPU entlastet, sollte für eine ruckelfreie Vollbild-Darstellung schon ein Pentium-II-266-Prozessor in Ihrem Rechner stecken.

## 4. SOFTWARE

### Es geht auch ohne Decoderkarte

Sie können sich den Kauf einer MPEG-II-Decoderkarte auch dann sparen, wenn Sie Ihr DVD-Video über geeignete Software abspielen. Allerdings braucht Ihr PC dann einen schnellen Prozessor, weil der die Arbeit der fehlenden Decoderkarte übernimmt. Ein Pentium II mit 300 MHz oder eine entsprechend leistungsfähige CPU sollte es schon sein, damit Sie Ihre DVD-Videos auch genießen können. Allerdings gibt es die Decoder-Software derzeit nur im Bundle mit einer Grafikkarte. So bekommen Sie etwa viele Diamond-Grafikkarten in der Retail-Version (Verkaufsversion) mit DVD-Decodern. Ein Beispiel ist die Diamond Viper V550 für rund 360 Mark (Anbieter etwa: NBK Computer, Dudweiler, Tel. 06897/77059, Fax 768223; <http://www.nbk-computer.de>).

Übrigens: ATI bietet jetzt allen Besitzern von Xpert-Karten einen Software-DVD-Decoder. Für 12 Dollar können Sie diesen etwa über die ATI-Homepage (<http://www.atitech.ca>) beziehen oder unter folgender Telefonnummer bestellen (nur mit Kreditkarte): 00353/18077826.

## 5. SCHNÄPPCHEN

### Lieber gebraucht und billig als neu und teuer

Supergünstig: gebrauchte Geräte und Filme vom Flohmarkt. Bevor Sie jetzt die einschlägigen Anzeigenblätter durchforsten – spezielle DVD-Flohmärkte gibt es bereits im Internet. Wir haben uns für Sie umgeschaut und halten folgende für empfehlenswert: das DVD-Center unter <http://www.movie-data.de/dvd/index.html>, Casablanca unter <http://members.aol.com/Laser242/private/Default.htm>, die Laserworld unter <http://www.schacht-ulrich.de>, Digital Sky (<http://home.rhein-zeitung.de/~cmueller/Startframe.htm>) und unter <http://home.t-online.de/home/for.sale/homedvd.htm> den DVD-Kleinanzeigenmarkt. Diese Flohmärkte sind zum Teil noch nicht allzu umfangreich – DVD steht eben erst noch vor dem Durchbruch.

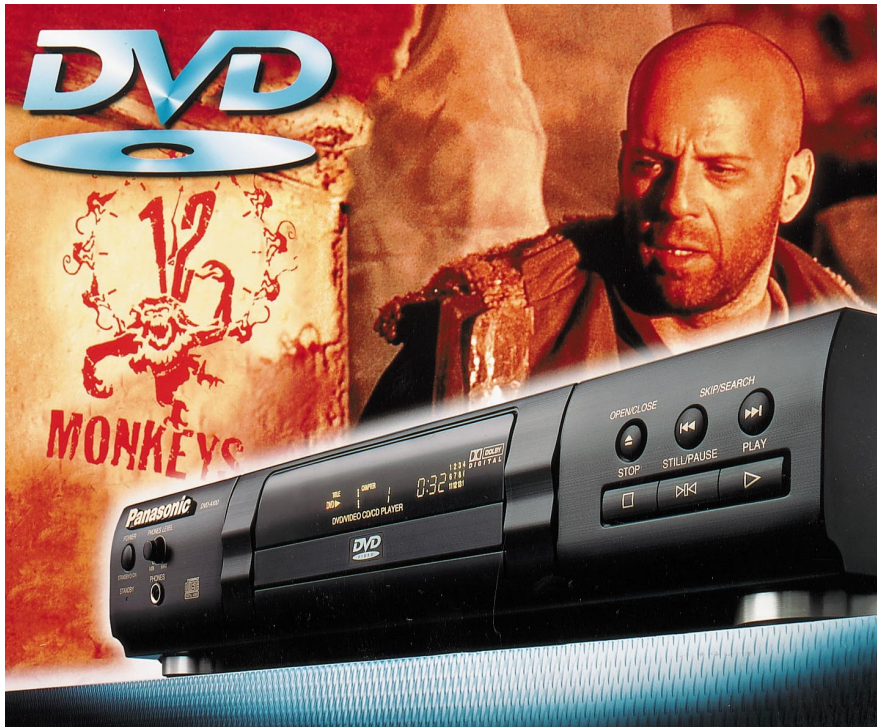
## 6. FILME (I)

### Originalversionen günstig ordern

Sie schauen sich gern englischsprachige Originalversionen der neuesten Streifen an? Und Sie besitzen einen Player oder ein internes DVD-Laufwerk samt Software, mit dem Sie Filme des Regionalcodes 1 – sprich: englischsprachige Streifen, die in den USA und Kanada auf dem Markt sind – abspielen können? Falls nicht: → Punkte 9 und 10. Falls doch: Dann bestellen Sie Ihre Filme gleich in den USA. Etwa im Internet bei Ken Crane unter <http://www.kencranes.com/> oder im Movie Store unter <http://www.pacific.net/~jimshana/index.shtml>. Der Vorteil: Sie bekommen die Videos dort wesentlich günstiger als in Deutschland. Ein Beispiel, das natürlich vom Dollarkurs abhängt: Der deutsche Versender DVD-Welt (<http://www.dvdwelt.de>) bietet den Spielfilm „Sleepers“ für knapp 53 Mark an. Bei Ken



## Wie Sie viel Geld sparen können



**Bruce und Player leihen:** Fürs DVD-Vergnügen, etwa übers Wochenende, können Sie sich in einigen Videoshops Film und Hardware leihen (→ Tip 7)

Crane kostet er umgerechnet 36 Mark. Ersparnis: 17 Mark. Bei nur einem Film! Dazu kommen zwar die Versandgebühren: Der Movie Store etwa berechnet mindestens 7 Dollar (knapp 13 Mark) pro Sendung nach Europa (nicht pro DVD). Aber an Versand und Nachnahme bezahlen Sie in Deutschland in der Regel genauso viel. Nicht dagegen den Zoll: 3,8 Prozent des Warenwertes. Tip: Lassen Sie sich die Videos von einem Bekannten aus den USA schicken. Wenn der Warenwert 100 Mark nicht übersteigt und das Päckchen als privates Geschenk deklariert ist, ist kein Zoll fällig. Falls Sie aber lieber in Deutschland ordern, dann ist die DVD-World unter <http://www.dvdworld.de> auch eine gute Quelle.

### 7. FILME (II)

#### Film und Player günstig ausleihen

Sie wollen DVD erst einmal testen, bevor Sie sich teure Hardware und/oder Filme zulegen? Gibt's in Ihrer Stadt eine Filiale der Videokette Monte Video? Falls ja, können Sie sich dort einen DVD-Player und DVD-Filme gegen Gebühr ausleihen – für 15 Mark bekommen Sie das Gerät und einen Film drei

Tage lang. Vielleicht bietet auch ein Videoshop in Ihrer Gegend diesen Service. Prinzipiell können Sie auch über das Internet Filme ausleihen. Bisher gibt es zwar einen Service wie Rent a DVD (<http://www.rent-a-dvd.ch>) nur in der Schweiz. Aber ein deutscher Internet-Verleiher wird sicherlich in nächster Zeit aufmachen.

### 8. DVD-KOPIERSCHUTZ

#### Einmal leihen, immer wieder anschauen

Sie wollen einen Film öfter als einmal anschauen (→ Punkt 7)? Dann hat beispielsweise Völkner etwas für Sie: den Video Boy (Völkner, Braunschweig, Info-Tel. 01805/5553, Fax 5552; <http://www.voelkner.de>, Preis: rund 200 Mark). Dieser Videodecoder wird zwischen Abspielgerät und Fernseher geschaltet. Beim Kopieren der (DVD- und Video-)Filme blendet er den Kopierschutz aus. Laut Anbieter sollen Sie beim Überspielen nicht mit dem Urheberrecht in Konflikt kommen. Informieren Sie sich in diesem Zusammenhang über die Leihbedingungen für die betreffenden DVD-Videos. Achtung: Kopierte Leihfilme dürfen Sie nicht weitergeben und/oder verkaufen!

### 9. REGIONALCODE (I)

#### Preiswert umrüsten statt Zweitgerät kaufen

Sie wollen einen in den USA gekauften Film anschauen. Das Problem: Der Film hat den Regionalcode 1 (für die USA und Kanada), Ihr Player spielt aber nur Videos mit Code 2 (Europa) ab. Es gibt mehrere Möglichkeiten (→ Punkt 10): Sie können einen zweiten Player mit Regionalcode 1 kaufen – das ist aber zu teuer. Oder Sie lassen Ihr DVD-Gerät umrüsten.

Dazu muß es allerdings aufgeschraubt werden – die Garantie erlischt also. Das Öffnen und den Umbau (meist mit einer Erweiterungsplatine) übernehmen Händler für Sie, etwa DVD-Welt (Rudelzhausen, Tel. 08752/810881, Fax 810879; <http://www.dvdwelt.de>). Die Firma übernimmt für das umgebaute Gerät auch die restliche Herstellergarantie. Der Umbau kostet dort – je nach Player – zwischen 150 und 300 Mark.

Für alle, die den Umbau selbst vornehmen wollen, gibt es Kits: Die Preise liegen zwischen 130 und 230 Mark – ebenfalls bei DVD-Welt erhältlich. Übrigens: Oft wird bei der Modifikation der Macrovision-Kopierschutz abgeschaltet. Das sei, sagen die Händler, so lange in Ordnung, wie Sie nur (Sicherheits-)Kopien für den Privatgebrauch anfertigen (→ Punkt 8).

### 10. REGIONALCODE (II)

#### So geht's per Software

Die Software bestimmt, mit welchem Regionalcode Ihr internes DVD-Laufwerk Filme abspielt. Die Shareware Remoteselector 1.41 **auf Heft-CD** (Anbieter-Infos unter <http://www.eurosat.com/visualdomain/>, Registriergebühr: 10 Dollar) erlaubt es, den Regionalcode individuell einzustellen. Voraussetzung ist, daß Sie eines der folgenden Creative-Labs-Laufwerke besitzen: Encore Dxr 2 und PC-DVD Inlay. Bei diesen dürfen Sie nämlich während des Software-Setups den Ländercode genau fünfmal ändern. Ein interner Zähler rechnet mit. Die Software setzt laut Anbieter einfach den Zähler zurück auf Null.

PETER ARNEGGER